

Die Geschichte des Rundfunks von den Anfängen bis in die Gegenwart



Lauschen Sie den
Erstpressungen
der Beatles-Platten

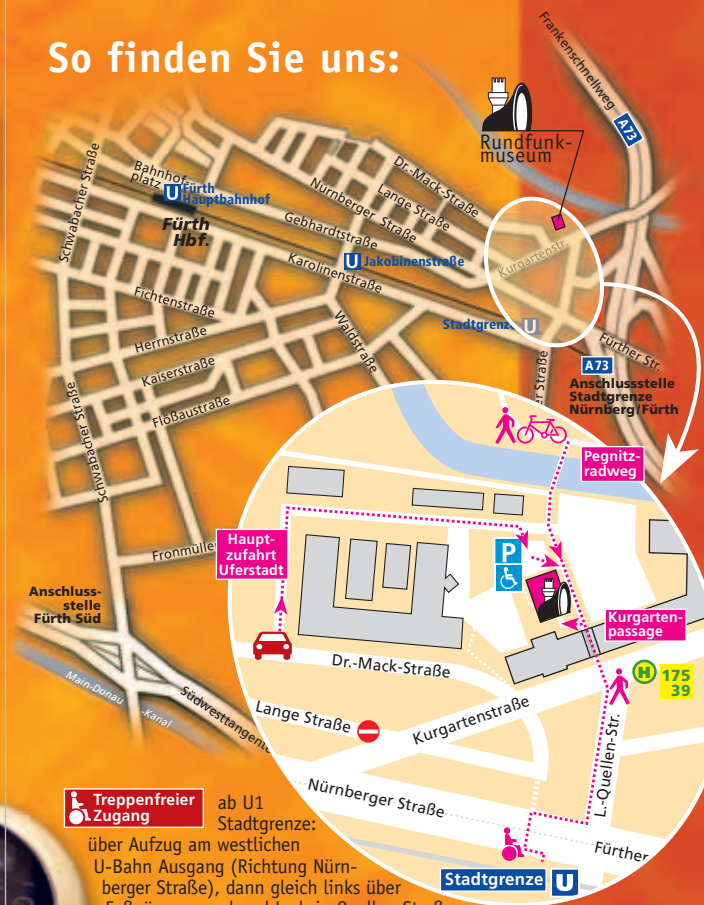
Ob Originaltöne aus den 1920ern,
Schlager aus den 1950ern, modernes
Fernsehen und alte Musikboxen, ob
Technikfan, Musikfreund oder ein-
fach geschichtlich Interessierte(r)
– im Rundfunkmuseum der Stadt
Fürth können Sie auf einer Fläche
von über 750 m² Radiogeschichte
erleben.



Eine der ersten
Fernbedienungen



So finden Sie uns:



Treppenfreier Zugang ab U1 Stadtgrenze:
über Aufzug am westlichen
U-Bahn Ausgang (Richtung Nürn-
berger Straße), dann gleich links über
Fußgängerampel und Ludwig-Quellen-Straße
oder das Gelände des Autohauses zum
Rundfunkmuseum. Entfernung ca. 500 Meter.

Kinderprogramme und -geburtstage | Wir bieten
Programme für Kinder unterschiedlicher Alters-
stufen an (6-7 Jahre, 8-10 Jahre, 11-13 Jahre).
Rufen Sie uns an!

Geschäfts-/Familienfeiern | Für Ihre Feier am
Nachmittag oder am Abend vermieten wir das
Museumscafé – ein ungewöhnliches Erlebnis
für Ihre Gäste.

Museumscafé | Entspannen Sie bei einer Tasse
Kaffee in unserem Café
im Stil der 1950er Jahre.



Impressum: Herausgegeben vom Rundfunkmuseum
der Stadt Fürth | Texte: Rundfunkmuseum Fürth |
Gestaltung: Bürgermeister- und Presseamt der Stadt
Fürth, Susanne Altenberger | Fotos: Erich Malter,
Uli Kowatsch, Rundfunkmuseum | 09-2014

Rundfunk- museum der Stadt Fürth

Kurgartenstraße 37a
90762 Fürth
Tel.: 0911 / 7 56 81 10
Fax: 0911 / 7 56 71 10

rundfunkmuseum@fuerth.de
www.rundfunkmuseum.fuerth.de

Öffnungszeiten
Di-Fr 12-17 Uhr
Sa/So/Fei 10-17 Uhr

Am 24./25./31. Dezember
und 1. Januar geschlossen

www.rundfunkmuseum.fuerth.de



Rundfunk- museum der Stadt Fürth



Pionier:
Radio der Firma
Seibt, 1925



Die Anfänge

Reisen Sie zu den Anfängen des Rundfunks: selbstgebaute Detektorradios mit Kopfhörern, offene Röhrengeräte, riesige Lautsprecher und Antennen ...

Das Radio entwickelt sich ab 1923 zum neuen Massenmedium in Deutschland.

Max Grundigs
Radioladen

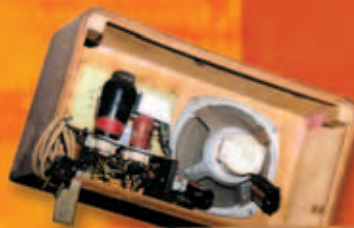


Nationalsozialismus

Die Nationalsozialisten erkannten früh den Wert des neuen Mediums für ihre Propaganda. Der günstige Volksempfänger sollte den Rundfunk in alle Haushalte bringen. Mit dem Weltkrieg bekam das Radio neue Aufgaben: Ablenkung vom Kriegsallday und Warnung vor Luftangriffen.



Massenware:
Der Volks-
empfänger
VE 301



Nachkriegs- zeit

Aller Anfang ist schwer: Zeitungen existierten nicht mehr, das Radio wurde zur wichtigsten Quelle für Nachrichten und Unterhaltung. Max Grundig macht's möglich. Sein Heinzelmännchen wird als Radioselbstbausatz ein Kassenschlager.

'Reingesteckt und zugehört':
Der „Heinzelmännchen“
1946

Damals Zukunftsmusik:
„Vision 2000“,
1971



Wirtschaftswunder – Technikwunder – Klangwunder

Mit dem Radio kommt die Welt ins Haus. Das macht Lust auf Entdeckungsfahrten.

Die Bevölkerung wird mobiler.

Das Radio wird transportabel. Kofferradios, sogar Autoradios begleiten auf der Fahrt ins Grüne, für ganz Mutige kann's auch der Gardasee sein. Neben dem Auto ist der Fernsehschrank Prestige pur. Er kostet auch entsprechend. Der „Kuba Komet“ kommt 1957 auf stolze 3300,- DM. Ein Rundfunkmechaniker verdient gerade mal 1,70 DM in der Stunde. Doch die technische Entwicklung bleibt nicht stehen: „UKW – die Welle der Freude“. Die Menschen erleben ihr Klangwunder: 3-D-Raumklang, HiFi, später sogar Stereophonie – Klangerlebnisse, von denen man früher nicht zu träumen wagte. Der Transistor verdrängt allmählich die gute alte Radioröhre. Das Radio wird zum tagtäglichen Begleiter.



Fernsehschrank mit
Radio, Plattenspieler und Bar

Nierentisch und
Tütenlampe, dazu ein
imposantes Möbelstück
mit Mattscheibe.

